











# Aus aller Welt

## Töblicher Autounfall

Ein schwerer Autounfall ereignete sich Freitag früh in der Nähe von Königsberg. Der Besitzer des Königsberger Wagners, Krawitz, hatte eine Autofahrt mit einer etwa 20-jährigen Dame unternommen. Bei der Rückkehr nach Königsberg, bei der die Begleiterin das Steuer führte, fuhr der Wagen mit großer Geschwindigkeit gegen einen Gassenbaum, der durch den Anprall entzündet wurde. Krawitz wurde nur leicht verletzt, während seine Begleiterin bald darauf an den Folgen der Verletzung starb. Krawitz ist kurz nach dem Unfall geflüchtet.

## Drei Vergleute verschüttet

Am Juche „Graß Schwerin“ in Gafrow wurden durch Zufall drei Vergleute eines Streifenpfeilers drei Vergleute verschüttet. Die Vergleute sind gehalten fast sehr schwierig, da von oben immer neue Massen nachströmen. Es ist noch nicht gelungen, bis zu den Verschütteten vorzudringen. Die Rettungsarbeiten scheitern nur langsam vorwärts. Die Hoffnung, die Verschütteten noch lebend anzugreifen, muß leider aufgegeben werden.

## Ein Mord in Baden-Baden

Vor dem Hause des Bierhändlers Karl Dreysfuß in der Hermannstraße hielt Donnerstagabend ein mit mehreren Personen besetztes Automobil. Einer der Insassen lag bei dem Bierhändler hinfällig, hatte mit ihm eine lange Auseinandersetzung und schob ihn dann mit einem Revolver nieder. Dreysfuß war sofort tot. Der Mörder konnte aber bald verhaftet werden. Es soll ein Bauer aus Aßlar sein, der mit Dreysfuß wegen eines Viehhändlers Streit gehabt hat.

## Töblicher Unfallfall

Der 22 Jahre alte Student der Philosophie, Hans Rober, fuhr Freitag vormittag auf seinem Fuhrab in rasantem Tempo am Platz der Republik in Berlin in den hinteren Teil eines Privatautos. Durch den Zusammenstoß fiel R. von seinem Fuhrab mit dem Kopf in ein Wagenfenster und durchschnitt sich beide Halsadern, so daß der Tod durch Verbluten eintrat.

## Verurteilung im Prozeß Sigow

Auf Befehl des Oberstaatsanwalts hat der Anklagenrat im Absonnungs-, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Dursede, gegen das freisprechende Urteil Verurteilung eingelegt.

## Schweres Eisenbahnunglück in Australien

Eine Dampflokomotive der Eisenbahn zwischen Sydney und Brisbane in Australien entgleiste und stürzte von einer zwölf Meter hohen Brücke ab. Fünf Personen wurden getötet, vierzig wurden verletzt. Es handelt sich durchweg um Mitglieder einer auf Geisteskranken beruhenden Londoner Operette, die in Australien den Londoner Schläger „Reija“ spielte.

## Neun Dampfer geheimer

Die „Raffische Zeitung“ meldet aus Valparaiso: Während eines heftigen Sturmes zerstörten hier drei Raffische Dampfer und wurden gänzlich zerstört. Fünf Schiffe

dampfer gingen unter, drei wurden schwer beschädigt, mehrere leichtere Schiffe sanken. Man fürchtet Verluste an Menschenleben und enormen Schaden an der Küste.

## Schweres Bootsunglück

12 Passagiere ertranken. In Waspatana in Indien sind zwölf Personen in Folge eines Kenterns eines Bootes, das Passagiere vom Schwert zu einem Dampfer brachte, ertrunken. Der hohe Wellengang dürfte die Ursache des Kenterns gewesen sein. Drei weitere Personen wurden von Dofenbäumen gerettet, während fünf andere das Meer schwimmend erreichten.

## Ein neues Explosionsunglück in Alibori

Am Donnerstag fand in den militärischen Manöversverhältnissen der Eisenbahngesellschaft in Alibori erneut eine Explosion statt, bei der ein Arbeiter tödlich getötet, ein zweiter lebensgefährlich verletzt wurde.

## Gelenkorthopädie

Das Schürgerüst in Lüneburg sprach den Schreiber Hermann Draße, der seine Frau in einem Anfall von finstler Wut mit einem Dolch erlödet hatte, wegen Unzurechnungsfähigkeit nach § 51 des Strafgesetzbuches frei.

## Zum Eisenbahnunglück in Salsfelde

Die nunmehr eingeholt festgestellten sind bei dem Eisenbahnunglück von Sals River Junction fünfzig Personen getötet und 26 verwundet worden.

## Zwischenfälle in Gindow (Mar)

In Gindow in der Mar ertranken die beiden Kinder des Arbeiters Wegener an Lapsus. Sie wurden in das Bootbühnenhäuschen der Kreuzung gebracht und dort fest. Der Vorfall ist auf ein unfälliges Kreislaufen der Injektionsquelle offenbar das Dampfer zu setzen. Die Bevölkerung wurde öffentlich vor dem Genuß des Wassers aus der Stadt und dem Gindow-See gewarnt. Anfang Mai war bereits in Gindow ein Schiffsanfall an Lapsus geschehen.

## Ein schwieriger Rechtsfall

Ein ungewöhnlicher Rechtsfall, der den Richtern eines Appellationsgerichts vorlag, dürfte wohl demnach die Entscheidung in dem Verdict befähigen. Es handelt sich um das Testament eines vor kurzem verstorbenen Kaufmannes, der sein nicht unerhebliches Vermögen zu einem Drittel seiner Frau und zu zwei Dritteln dem erstverstorbenen Kinde vermacht, falls dieses ein Knabe unangeboren zu zwei Dritteln der Frau, falls das erwartete Kind ein Mädchen werden würde. Da nun aber der vom Testator nicht vorhergesehene Fall eingetreten ist, daß die Frau schwanger ist, stehen die Erben mit einem Mädchen — das Leben gerettet hat, sollen die Erben den Nachspruch der Kinder aus dem Testamente festhalten. Auf das letztgenannte Urteil beruhen die Parteien auf dem Recht gehandelt sein.

## Die Renovierung der Heiligen Wälder

Bei der Erneuerung des Wälders durch die Babobiten sind die berühmten Wälder zum Teil zerstört oder schwer beschädigt worden. Von Sand, der Wälder-König hat bisher, wie er erklärte, aus Geldmangel wenig Interesse dafür gezeigt, die heiligen Wälder der Wälder wieder aufzubauen zu lassen. Jetzt hat der König von Babobiten, wie aus Wälders gemeldet wird, den Wäldern eine Summe von annähernd einer Million Pfund, die in Indien gesammelt worden ist, angeboten, um die Wälder in wichtiger Form wieder herzustellen. Die Wälder sollen die Wälder gestellt haben, daß nur rechtgläubige Wälder zum Wiederaufbau zugelassen werden sollen, gleichgültig, ob als Unternehmer oder Arbeiter.

## Zweites Heft mit Esperanto

Die Esperanto-Bewegung behauptet, daß die internationale Sprache des unerlässlichen Hilfsmittel der Zivilisation und die Verbreitung bereits vollendete Prozesse ist. Als Beweis hierfür wird berichtet, daß ein russischer Journalist, der im Juni 1925 die Expedition Moskwa-Belting begleitete, fast auf der ganzen Strecke Esperanto anzuwenden habe. Besonders in Ugra, in der Mongolei, konnte er mit Esperanto, das auch ein Mitglied des dortigen Zentralkomitees, Sagan Hanz, befreundet, den Russen wertvolle Dienste leisten. Im Schanghai erhielt er eine Karte in Esperanto-Sprache von einer chinesischen Studentenvereinigung und in Beijing schließlich hatte er eine längere Unterhaltung mit Esperanto mit dem Sohn des Ministers des Äußeren, Zen.



**Bleibt elastisch u. lebensfrisch**

**Fahrt Brennabor**

dessen Walfur in der Verwendung nur allerbesten Materials und sorgfältiger Arbeit beruht. Trotzdem ist Brennabor nicht teuer als jedes andere Fahrrad unbeschädigter Marken und deshalb kauft der Kenner nur Brennabor.

**Das beste Rad.**

hätte, wie es Feinz zuletzt ergangen ist. Du weißt von dem: vom Sörenfingen, vom Vogel Argewer.

In einem dichten Walde war's, in dem der Nebel um die letzten Zweige der Bäume und des Getrübs wehte und der finsternen Nacht eine frühe Stille bereite. Da murte ich Feinz hindurcharbeiten, wie ihm auch immer wieder das Getrübs entgegenberie und ins Gesicht schlug. Er war heiter und mude. Wie froh konnte er da sein, als endlich der Wald fertig wurde und bald nur noch ganz hohe Bäume ringsum standen, zwischen deren Stämmen es sich möglich schreien ließ! Ein Weibchen ging er noch so hit und konnte sich gar nicht genug wundern, daß der Wald, in dem er schon am frühesten Morgen eingegangen war, nicht immer nicht aufhören wollte. Da sah er sich auf einmal auf einer freien Stelle. Die Bäume reisten sich in ein sehr schönes Rund, das völlig klar und nebellos lag, indes hinterwärts der dicke, leuchtende Geruchhauch alles verüllte. Vorn hinaus aber stieg ich und Gipfe ein mächtiger Berggipfel in den blauen Himmel. Erstaunt sah Feinz hinauf. Aber die Höhe klandete so sehr, daß ihm die Augen vor dem Übermaß des Lichtes immer wieder erblindeten. Das war nun freilich so sehr seltsam, wie es ihm noch nie vorgekommen war. Er schritt um den Felsenberg herum; er war bereit und, soviel sich erkennen ließ, aufwärts von fast immer gleichem Umfang, wie eine ungeheure Säule, auf der die Sonne zu ruhen schien, so hoch stieg sie hinauf. Rein Weg fand ich, den man hätte emporklimmen können. Das heimliche Feinz sehr, denn die Begier, das Geheimnis dieses wunderbaren Berges zu ergründen, wurde immer größer in ihm. Was ist das nur? dachte er ganz bestommen bei sich. Und er verfuhrte wieder, den stinken Licht seiner Augen hinaufstellen zu lassen. Aber es schwindelte ihm auf halbem Weg vor Höhe und Licht. Nun ging er in das Dunkel des Nebelwaldes zurück, ob er vielleicht von besser Stand her den letzten Berggipfel erreichen könnte. Und o Freude! Wirklich erschien ihm, gemindert vom durchscheinenden Nebelrauch, ganz hoch oben, doch der Kopf weit in den Wäldern liegen mußte, eine prächtige Burg, wie aus Sonnenlicht geblut. Das war ein Glanz! Die Hügel! die Türme! und wenn sein Auge recht sah, wehte von der höchsten Station eine große weiße Fahne mit breiten Goldbändern herab. Wie lange da Feinz' Augen sich nicht

saß sehen konnten an solcher Herrlichkeit! Es knadte nebenan, wie wenn jemand trocken's Pfeifholz brist. Erichroden blühte Feinz hinter und in das Gesicht einer alten Frau, die Feingholz jammelte. Und mehr noch von dem Wunder des Feingholz befragen, als von der unermuteten Störung, fragte er sie entgegen: „Was soll das nur?“ „St. hil! Was soll es sein? Die Burg Wundlos!“ war die Antwort.

## 7. Die Her, die Kap.

„Wundlos? Wundlos?“ stürzte Feinz vor sich hin, und da wachte er mit einem Male, was er solange gesucht und was ihm so gar und gar keine Ruhe gelassen hatte. „Er, erzähle mir doch schnell noch mehr von dieser wunderbaren Burg“, forderte er eifrig die Alte auf. „Sie machte mit dem Munde, daß man den einen Jahn sah, den sie vorn noch hatte; endlich, nach langem Anlaufe, kicherte sie mehr als sie sagte: „Was soll zu erzählen sein? Sie hört mich nicht! Hilf mir mein Feinghündel heimtragen, ich will dir eine Guppe dafür machen. Doch wenn Ansehen wird einer nicht fah; und fah es ist so fah! Was schmel, daß's Mädchenfeuer bald prallt! Schurrschnack! will auch sein.“ — „Es war eben eine richtige Her, und ihren Vater konnte Feinz nun auch um ihren Kopf nun schmelzen und badeln sehen. „Jetzt hab' ich keine Zeit mehr, Ganger zu haben und zu rieren“, sagte Feinz. „Ich muß auf die Burg Wundlos. Wie bring ich das?“ — „Du bist der Junter Feinghündel, junger Freund. Aber wach! nur, wenn die Nacht kommt, da soll dir das Schindchen schon Licht und wach ersehen. St. hil die Nacht! Und wenn du noch willst, kichere nur zu! Wist ja noch jung, hil! . . . „Altem?“ fiel ihr Feinz ins Wort, die stelen Bände hoch? Ein Kind vielleicht, aber ich werde mich zerschneiden oder gar totfallen.“ „Schindchen! Einbildung! Wenn einer schon hinauf will, so wolle er nur zu; wem nicht zu helfen ist, dem ist nicht zu raten. Aber daß ich mich nicht zu viel mit dir abgehe! St. hil! Wist auch kein, Schurrschnack, komm!“ Schurrschnack fand still und spannte nach dem Berggipfel hinauf. Dann plötzlich kochte er in gewaltigen Sprüngen auf die Höhe hinaus und kratzte und krümmte sich ein Kind die Felsen hinauf. „St. hil! freistige die alte Wette!, er mach dir's vor. Ei, mein fluger Schurrschnack, geh nur nicht davon. Höher hinauf kommt du mir nicht

wieder; behalt nur höchst den Boden im Auge, sonst vergrist du ihn, Schurrschnack! Schurrschnack!“ Aber das Mägen war ganz unmöglich. Der Vater hatte längst zu flinken aufgehört, gegen die Felsenwand gestupst und sprang nun, eine fette Maus im Maul, abwärts. Er kam zu der Alten zurückgeprungen, daß ihm die Wente nur so um den Schurrschnack kochte. Und wie sie nun abwärts ihr Wibel auf den Büdel nahm und nachhinteraus stehet, ging er in bescheidenen Schritten langsam hinter ihr her. Bald war ringsum wieder nur der lautlos quellende Nebel, die schweigend aus der Höhe grüßende Burg Wundlos.

## Der Alte

Wir hatten unter reichlichem Mittagsbrot verzehrt und lagen im Oval, der Oval und ich. Und die Sonne lagten vom Himmel und alles freute sich. Ich sah's ganz deutlich, wie der Rosenberg Silberglanz in sich hineinlachte, der Rosenberg, der gelben noch in grauem Nebel gefahete und sich mühsamlich von aller Welt abgesetzt hatte. Was doch so ein glühendes Sonnenlicht macht, dachte ich mir, dabei kam mir gar manches noch in den Sinn, und ich geriet ins Träumen. — „Sind Sie müde?“ fragte da eine Stimme, und ich fuhr auf. „Ja? Ich nein, ich hab' nur geulautet, guten Tag.“ „Grüß Gott!“ sagte der andere, ein alter Mann mit weißem Bart und Vagant, ist aber auch ein scharfer Tag heute. Ich will ich'm, wieviel die Leute mit dem Grammatik sind, ich hab' die Kursticht über die Felsler da, die gehören dem reichen Stöffner, ja, ja, und dabei machte er einen fröhlichen Zug aus seiner kurzen Pfeife. „Ich hab' ich schon oft gelagt! Es geht nicht mehr, aber er meint halt immer, Wist nicht, wo ich einen anderen Aufsteher herkommen sollte, der reich Schiffer, na, und da hätte's halt kein sein. — Nun, was denken Sie, wie alt ich bin?“ „Stießig?“ rief ich. „Da war ich noch Fortkäufer, einundneunzig wurd' ich feuer und rauch' immer noch meine Pfeife, auch wenn ich den Berg hinaufgehe. — Sind Sie allein da?“ fragte er. „Mein Freund liegt dort unter dem Baum“, sagte ich und zeigte auf den Dornast. Der schien etwas kühn zu glänzen, er drehte sich herum und fand auf. „Glad auf!“ sagte der Alte und „guten Tag“ der











Wer nicht will, daß  
den Fürsten Milliarden, den Kriegsoffern Bettelpennige  
als Dank des Vaterlandes gegeben werden,  
der hat als wahrer deutscher Patriot  
am 20. Juni zur Abstimmung zu gehen.

**Die Kriegsoffener rufen alle Kameraden  
und Volksgenossen auf, sich am 20. Juni  
am Volksentscheid zu beteiligen.**

**Volksgenossen stimmt mit „Ja“**

Reichsbund der Kriegsbeschädigten  
Kriegsteilnehmer und Kriegsernterbliebenden  
Sach Sachsen-Anhalt.

**Berein für Feuerbestattung**  
zu Merseburg e. B.  
Sonntag, den 13. Juni.  
Besichtigung des Krematoriums Leipzig.  
Abfahrt vormittag 9<sup>00</sup> Uhr Corbetta.  
Sonntagsfahrkarten lösen!

Bei meinen Qualitäten

# Damen-, Kinder-, Erstlings- Wäsche

finden Sie bei bester Verarbeitung, ausgeprobten Stoffen, großer Auswahl  
und billigsten Preisen

diejenigen Wäschestücke, auf die  
jede Hausfrau stolz ist.

Überzeugen Sie sich selbst davon!

Inhaber: **G. Hoffmann B. Taitza Markt 19**

**Elternbeiratswahl**  
Morgen, Sonntag, den 13. Juni, alle Eltern,  
die auf Religion halten, möhen die  
**Christlich-unpolitische Liste**  
Nr. 1.  
Fort mit aller Parteilosigkeit an der Schule!

**Gustav Weber**  
Telefon 650 Merseburg begr. 1868  
Weisenfelder Straße 21

Meine weithin als sehr gut bekannte  
**Möbel- und Bautischlerei sowie Bauglaserei**  
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Prompte Bedienung Solide Preise

Anfertigung von Einzelmöbeln sowie ganzer  
Wohnungseinrichtungen, Bildereinrahmung  
und Glasverkauf

Erstklassige maschinelle Holzbearbeitung

**MÜLLERS HOTEL**  
Sonntag  
**1/2 5 UHR-TEE UND TANZ**  
Erstklassige Kapelle

**Harley Davidson** sofort lieferbar!  
das beste Motorrad der Welt. — Man frage den, der es fährt.  
350 ccm, der Schläger 1926 **RM. 1800.—**  
1000 ccm, die bewährte **RM. 2275.—**  
1200 ccm, Seitenwagen-Maschine **RM. 2750.—**

Sämtliche Maschinen sind mit elektr. Licht, Horn, Tachometer,  
Amperemeter und Ballonbereifung ausgerüstet.

Vertreter:  
**Autohaus Nürnberger & Greiner**  
Komm.-Ges. Tel. 341. Merseburg

**Cafino** Dienstag, den 15. Juni,  
abends 8 Uhr

**I. Abonnements- Gartenkonzert**  
des Beamten-Orchester-Vereins (Direktion Otto Reilche)  
Abonnementskarten sind noch im Cafino und an der  
Abendkasse zu haben. Auch Nichtabonnenten sind höflich  
eingeladen. Einen genauen Plan über vorzulesen  
bitten um rege Beteiligung. **Abgibt Einde**  
Beamten-Orchester-Verein **Abgibt Einde**  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert  
im Saale statt.

Sonntag, d. 13. Juni,  
abends 8 Uhr, die  
berühmten  
**Leipzig Krystalpalast-Sänger**  
Neues Programm. Lagen ohne Ende.  
Vorverkauf: Sperrig 1.50, 1. Platz 1.—,  
2. Platz 0.50 mit Steuer im Ticket.

**Neues Schützenhaus**  
Sonntag, von 5 Uhr ab  
**großer Ball**  
Tanzsport-Orchester mit Saxophon  
Tanz frei! Tanz frei!

**Pianos** Meisterwerke der  
Klavierbaukunst  
kaufen Sie billig und bei leichter Zahlungsweise in dem  
seit 1832 bestehenden Klavier-Spezial-Geschäft  
**Wärder & Co., Halle**  
Neue Promenade 1a, an den Französischen Stiftungen.

Von morgen, Sonntag, ab steht wieder  
ein Transport bester Almdücker  
**Rühe und Kalben**  
hochtragend u. reichmilchend sowie Junchkü-  
bullen bei mir sehr preiswert zum Verkauf  
**Emil Hempel,**  
Vieh-  
handlung  
Lagewanderer Str. 14 Weisenfels Telefon 446

Zur  
**Sommerreise**  
empfehle mein gut sortiertes Lager.  
**Herbert Sischer,**  
geprüfter Optiker.  
Markt 24 Merseburg Markt 24

**Wiesenverpachtung!**  
Dienstag, den 15. Juni 1926, abends 6 Uhr,  
findet im Eisenfischen Gasthause zu Neuschan  
die Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung  
**von 4 1/2 Morgen,**  
dem Herrn Kürbig (Sellenbader Mühle) gehörigen  
Wiesen (2 Morgen Neuschaner Wirt, 2 1/2 Morgen  
Lössener Wirt) öffentlich meistbietend statt.  
Bedingungen im Termin.  
H. Franke, bevoll. Auktionator, Merseburg, Tel. 635.

**Bündorf**  
Sonntag, den 13. Juni,  
von abends 8 Uhr ab  
**Ball und  
Gesangsvorträge.**  
Es laden freundlichst ein  
Familien u. Gesangsvereine  
Der Wirt.

Steppdecken, Inletts, Bettwäsche,  
Taschentücher, Handtücher, Wisch-  
tücher, Tischwäsche u. Wäschelinde  
empfehle in allerbesten Qualität

**Rudolf Krämer**  
Schauf- und Wäsche-Anstaltungen  
Merseburg, Carl-Liebknechtstr. 7.

**Freiwilige Feuerwehr**  
(1. Turner-  
Kompanie).  
Sonntag,  
den 14. Juni,  
abends 8 Uhr  
**Abung**  
am Gerätehause,  
alles pünktlich  
zur Stelle.  
Der Brandmeister.

**Ghlesier**  
treffen sich am Montag, den 14. d. M., abends 8 Uhr  
wiederum in der Stadt Leipzig. Der Wirt.

**Allgem. Turn-Verein „Gut Heil“  
Dölkau**  
Sonntag, den 13. Juni, im Frank'schen Lokale  
**großer Blumenball**  
— verbunden mit turnerischen Aufwühlungen —  
Anfang 7 Uhr — Anfang 7 Uhr  
Es laden freundlichst ein Der Turnrat.

**Schalk**  
Schulgrube 11

**Wöbel-Pflege**  
an der Spitze  
Größe, Dauer,  
Pflege, Reinigung, Ansehen  
in jedem Anzuge  
Spezialreinigung in jeder Fabrik,  
auch nach besondern Entwürfen

**Deutscher Rentnerbund**  
Ortsgruppe Merseburg.  
Am Dienstag, den  
15. Juni 1926, nachmittags  
8 Uhr  
ordentl. Generalversammlung  
im Kasino.

**Sommerfrische (311 m)  
Kraftberg i. Th.  
Erholungsheim**  
für alle Stadtmitten.  
Seltener herrliche, große Laub- und Nadel-  
wälder, gesunde Luft, ca. 4000 m großes  
Schwimm-Becken, Seebad, Seebühnen, mäßige  
Preise. Auskurst und Seebad durch die  
Kurgemeinschaft.

**Pianos**  
neue Modelle, kreuzf.  
von **900 Mk.** an  
Große Tonfülle  
5jährige Garantie  
Bewährte Leistungen  
Größe Auswahl  
in allen Preislagen  
Preiswerte Möbel  
Mietpianos  
Gebrauchte Pianos  
**B. Döll**  
Pianohaus  
Halle a. S.  
Große Ulrichstr. 33-34.

**Pallabona-Puder**  
reinigt und entfettet das Haar auf  
trockenem Wege, macht schöne  
Friseur, besonders  
geeignet für **Bublikopf.**  
Bei Lanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben  
in Dosen von 1/2 l. — in in Friseurgeschäften,  
Parfümeries, Drogerien und Apotheken.  
Nachahmung weist zurück

**Heilmagnetische biochemische  
Behandlung aller heilbaren  
Krankheiten.**  
**Karl Kaufmannbach, Heilmagnetiker**  
Sprechst. Täglich von 9-12 vorm. und 3-5 nachm.  
ausser Sonntags.

**les**  
Dienstag, den  
15. Juni  
Monats-  
versammlung.  
Der Vorstand.

**Kampfgenoßen.**  
Sintreten nach Schottersberg  
Sonntag 1 Uhr (Preis-  
kangler).

**Turnerische Vereinigung  
Radfahrer-Abt.**  
Sonntag,  
13. Juni,  
Leipzig —  
Denkmal —  
Wachaustr. 1. Treffpunkt  
9 Uhr vorm. Marktmarktstraße

**Friedrich-Wilhelm**  
Lebensversicherungs-Vereinsgesellschaft.  
Gründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 58/61.  
Mit einer einzigen Police und  
einer laufenden Beitragsverrechnung  
erzielen Sie für sämtliche Mit-  
glieder Ihrer Familie den best-  
kommensten und billigsten  
Versicherungsschutz durch unsere

**Familien-Versicherung  
mit Monatsbeiträgen.**  
Auskunft durch die  
Geschäftsstelle in Erfurt, Bahnhofsstr. Nr. 9/10,  
Erfurt 823. Fernruf 823.

**„Dü“**  
gef. die Garantiermarke in Fuß-  
bodenbelägen.  
Alleinverkauf i. Merseburg:  
Central-Drogerie  
Neumarkt-Drogerie.  
**Pantoffeln**  
patentiert  
H. Barnitz, Delgrube 11.

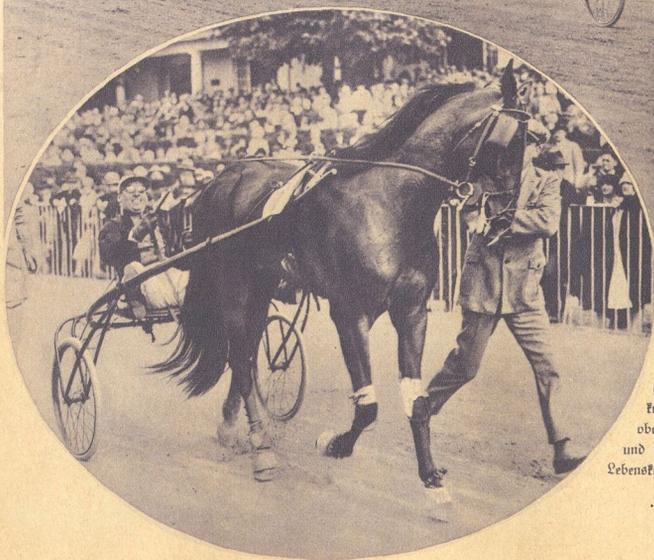
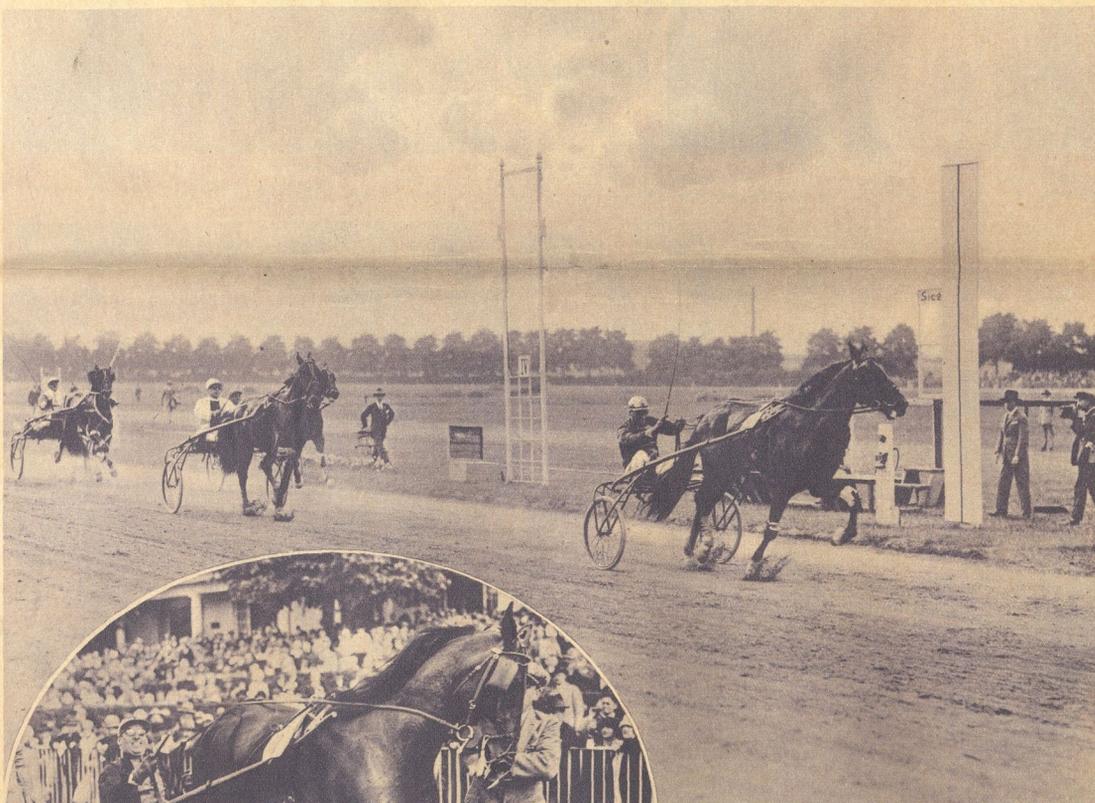
**Allerfeinste Schleswig-Holsteinische  
Meleier-Tafelbutter**  
(Solamirische Weidewuster)  
billigster Tagespreis 1 1/2 Sh. RM. 1.75 frei Haus  
in 6- und 8-Pfund-Packungen.  
**Meierei Stauffer**  
Eich 23, Bernhardt, Kiel  
Postfachschloß Nr. 17.

**Beth's Gesellschaftshaus**  
(Neue Beierstadt, Sonntag)  
Heute Sonnabend, Sonntag  
nachmittags und abend  
**Konzert**  
(das beliebte Saxo-Trio  
Dirina, Halle).

Suche bei hoher Anschließung zu kaufen:  
**Wohnhaus mit Garten**  
bzw. Hof und Einfahrt in guter Geschäftslage.  
**W. Lutenberg**  
Baugeschäft  
Dalle a. S. Telefon 1433.  
Ruhlfeldstraße 14. 4-7 Uhr nachmittags.

# Merseburger Korrespondent

Illustrierte Wochenbeilage



## Das deutsche Traber-Derby

wurde in Berlin-Kühlborn vor außerordentlich stark besetzten Zuschauerplätzen zum Austrag gebracht und gestaltete sich zu einem ganz großen Tag für die deutsche Trabergazette. Den bisher bestehenden Rekord für die große Zuchtprüfung unterbot nicht nur der Sieger in der scharfen Konkurrenz, sondern alle fünf im Derby zuerst eintommenden Pferde. Unser oberes Bild zeigt den Endkampf im Derby, das über 3200 Meter führte und mit Ehrenpreis und 36000 Mark ausgelattet war. Vorn den Sieger Lebenskünstler, den der Rekordmann Ch. Mills zum Siege führte. Dahinter Franlet (Kingius), Valwin (Treuherr) und Quiffi Quaff.

Bild links (Oval):  
Der Sieger nach der Schlacht

# Bilder vom Tage



Links: Dr. ing. h. c. Rudolf Defer  
Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft,  
Reichsminister a. D. und Staatsminister, starb in Berlin  
im 68. Lebensjahre. Dr. Defer war ursprünglich Jour-  
nalist; seine politische Laufbahn begann 1902

Rechts: Prof. Ignaz Mojschik  
der neue Staatspräsident von Polen, ist 1867 geboren.  
Mojschik, ein Demokrat, ist Vertrauensmann Pilsudskis

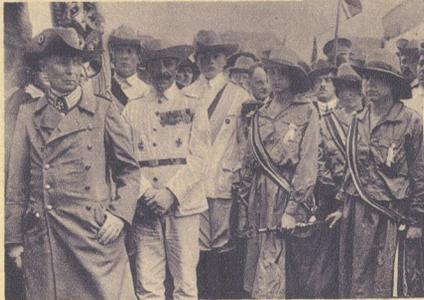


Mitte:  
Die Erinnerungsfeier zum 10-jährigen Gedenktage der Seeschlacht im Stageraak  
An den Gräbern der gefallenen Seeleute in Wilhelmshaven



Links (Oben): Graf D'Rourke  
der erste Bischof von Danzig, wurde unter großen Feier-  
lichkeiten in der Kathedrale von Elblau in sein neues Amt  
eingeführt (D. P. P. Z.)

Rechts: Dr. Emodlata  
der neue jugoslawische Gesandte in Berlin. Er war bis-  
her Vertreter Jugoslawiens in Rom (D. P. P. Z.)



Der Kolonialkriegertag in Bochum  
anlässlich der Deutschen Kolonialgesellschaft. Alte Schütztruppen und Ehren-  
jungfrauen mit der neuerevidierten Fahne (Sennacke)



General a. D. von Jwehl  
starb im 76. Lebensjahre. Der General  
war bei Beginn des Krieges Führer  
des 7. Reserve-Korps, mit dem er  
Mauablage eroberte, und wurde dann  
weiter Gouverneur von Antwerpen.  
General von Jwehl hat sich auch als  
Ministerpräsident hervorgetan



60-jährige Jubiläumsfeier der Stadt Marienburg  
Einweihung des Schützenbrunnens  
(Phot. Kühlewindt, Haackel)



Ein Wandschneider-Museum  
wurde in Pilsa (Moldau), der Heimat des bekann-  
ten Wandschneiders, eröffnet. Prof. Emil Wandschneider, der lebte  
sein 60. Lebensjahr vollendet, ist durch zahlreiche Meister-  
werke berühmt geworden. Im Berliner Tiergarten steht  
sein „Gigant“, in Charlottenburg das Eisensteinmal.  
Wieder ist u. a. ein Denkmal des Doppeltürmers Rinde  
in ganz Deutschland bekannt geworden



Links (Oben):  
Geh. Rat Dr. v. Dergalksi  
der bekannte Geograph und Polarforscher, erhielt durch den  
amerikanischen Seefahrer in Berlin, Schürmann, die Vering-  
stone-Medaille, die höchste Auszeichnung, die die American  
Geographical Society zu vergeben hat. Die Erung des Be-  
wärtigten erfolgte für seine Verdienste als Entdecker des Süd-  
pols und als Grenlandforscher (Sennacke)



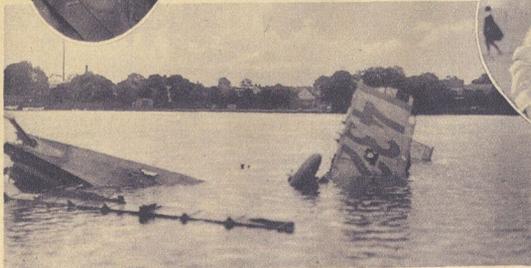
Mitte (Oben):  
Oberbürgermeister  
Dr. Schmid  
Düsseldorf, der neue Staats-  
sekretär für die besetzten Gebiete  
(D. P. P. Z.)



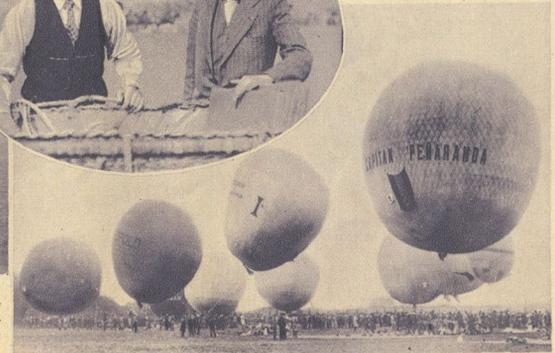
Zu den Unruhen in Ägypten: Raghib Pasha (X)  
der Führer der antientglischen Bewegung



Vom Gordon-Bennet-Wettfliegen der Freiballone  
Unten: Der Start der 15 Teilnehmer bei  
Antwerpen. Links (Oben): Die Sieger  
von Duran (rechts) und Morton-Amerika,  
die mit ihrem Ballon „Goodyear III“  
785 Kilometer zurücklegten

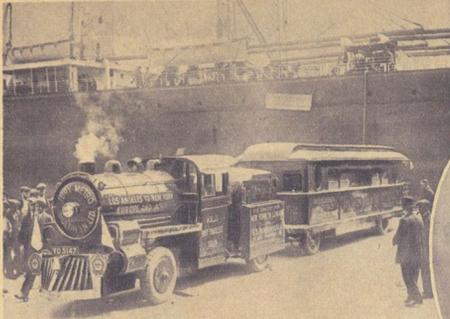


Flugzeug-Unfall auf dem Orienerick-See (Scherl)  
In der Nähe von Rheinberg (Mark) stürzte ein Flugzeug aus ca. 200 Meter Höhe in den Orienerick-  
See. Die beiden Insassen wurden nur unbedeutend verletzt und konnten rechtzeitig geborgen werden.  
Ein Angler wurde von dem stürzenden Apparat gestreift und erlitt eine schwere Verletzung am Kopf.  
Das Flugzeug selbst ist fast vollständig im Schlammhoden des Sees verack





# Bilder aus aller Welt



Die erste schienenlose Eisenbahn traf, aus America kommend, in London ein, und wird in den Straßen Londons als Verkehrsmittel für Wohltätigkeitszwecke benützt. (D. P. P. Z.)



Im Oval: Prof. Ludwig Gauer, der bekannte Bildhauer, wurde 60 Jahre alt



Angriffsflugzeuge mit künstlichen Nebelschwaden bei einem Manöver über der japanischen Hauptstadt Tokio. An dieser Übung nahmen über 100 Flugzeuge teil, die sich gegen Licht vollkommen durch künstlichen Nebel schützen



Ein Pfautopf-Schmuck der auf einer internationalen Kopfschmuckschau den ersten Preis erhielt



Rechts: Der Bubitopf auf der Briefmarke. Der Bubitopf hat nunmehr auch seinen Sitz in die Gefilde der Post gehalten. Die Republik El Salvador kann sich rühmen, als erste Staat der Welt den Bubitopf auf der Briefmarke eingeführt zu haben. Unser Bild zeigt die neue Briefmarke der Republik mit dem Frauenaufopf, der eine Bubitopffrau trägt



Eine Modenschau für Sommerpelze fand in der Reichshauptstadt statt. Links und rechts: Blick auf den alten Königsplatz in Berlin, dessen Bezeichnung in „Platz der Republik“ umgeändert wurde. Der Platz wurde unter Friedrich Wilhelm I., dem Vater Friedrichs des Großen, als Erzergerplatz angelegt; den Namen Königsplatz trug er seit 1864. Seinen Charakter erhielt der Platz durch die Siegesallee in seiner Mitte (Bild links), das Reichstagsgebäude (Bild rechts), durch seine Denkmäler und durch den molefischen Tiergartenabschluss



Abd el Krim, der bisherige Herrscher des Rifgebietes, um dessen Zerberaubung oder Verteilung sich Frankreich und Spanien streiten

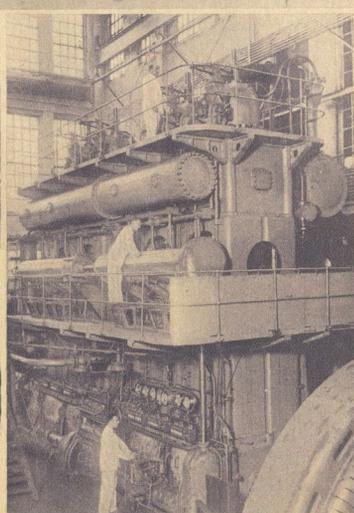


Rechts: Ein interessantes Kriegeszenenmal wurde in der Dirschoff-Kauff bei Neuz entfällt. Der Entwurf des Denkmals stammt von dem Neusser Künstler Oswald Gausin, der durch zahlreiche Werke bekannt wurde und auch in der Kunstausstellung der „Gesellen“ in Düsseldorf vertreten ist

Unten: In Garmisch fand die Eröffnung der vor etwa Jahresfrist begonnenen Schneebahn nach dem Kreuztal statt, der ersten Seilbahn in Bayern, die Garmisch mit dem 1652 m hoch gelegenen Kreuztalhaus verbindet. Die Fahrt erfordert 10 Minuten, während sonst ein beschwerlicher Aufstieg von 3 bis 4 Stunden nötig war. Die Aufnahme zeigt den ersten geschwindeten Wagen mit Regierungs- und Pressevertretern kurz vor der Endhaltestelle nahe dem Kreuztalhaus (Kester & Co.)



Konrad Marx, den. Dir. und Geschäftsführer der internationalen Antriebsfirma, wurde 60 Jahre alt. Marx hatte vor dem Krieg an der Industrialisierung Zwickaus beteiligt



Die erste der 14 Dieselmotorschiffen die das Schiffsamt der Vereinigten Staaten in Auftrag gab, wurde jetzt abgenommen. Die neue Maschine erspart 60 Prozent Brennstoff und nimmt den sechsten Teil des Raumes ein, den eine Dampfmaschine von gleicher Leistungsfähigkeit beansprucht. Zur Bedienung sind 2-3 Mann erforderlich; der Heizer kommt in Wegfall



